33. Jahrgang. Mittwoch, 17. September. Abend-Ausgabe



Danziger Zeitung.

Nr. 18501. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Septbr. (Privattelegramm.) Der Kaiser übersandte dem General-Gouverneur von Moskau, **Fürsten Dolgorukow**, zu dessen Amts-Jubiläum am 12. d. M. sein lebensgroßes Portrait in der Uniform des Regiments Wiborg.

— Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatt" aus Nürnberg ist die **Einfuhr österreichisch-ungarischer Schweine** auch in **Bayreuth** gestattet worden.

— Die „Vossische Zeitung" berichtet **aus Linz**: Der von der deutschen Regierung behufs Uebernahme von Waffen nach Steyr entsendete preußische Major Otto Habrecht erkrankte daselbst und starb in dem hiesigen Krankenhause.

London, 17. September. (Privattelegramm.) Die hiesigen Zeitungen setzen die Angriffe gegen Deutschland wegen der Sklavenfrage in Bagamoyo fort und plädiren sogar für den Abbruch der Beziehungen zu Deutschland, falls dessen Regierung nicht sofort widerrufe.

Mailand, 17. September. (Privattelegramm.) **Stanley** ist mit seiner Gemahlin gestern Abends aus Como zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen; morgen kommt Casati zum Besuche Stanleys an.

Lissabon, 17. September. (Privattelegramm.) Neuerdings ist eine **republikanische Verschwörung** zum Sturze der portugiesischen Monarchie entdeckt worden. General Cöllo sollte Präsident werden. Vielfache Verhaftungen wurden vorgenommen.

Lissabon, 17. Septbr. (W. T.) Einer Meldung des Reuterschen Bureaus zufolge ist das **Cabinet zurückgetreten**. Chrysostomo Abreu ist mit der Bildung des neuen Cabinets betraut.

Ein interessantes Novum

hat gestern die Danziger Stadtverordneten-Versammlung beschäftigt — interessant nach verschiedenen Richtungen, also nicht nur wegen des Reizes der Neuheit, obwohl auch dieser auf diesem Gebiete heutzutage als ein Charakteristikum gelten kann. Uebertroffen wird dieser Reiz vor allem durch das Charakteristische, das der Sache selbst anhaftet.

Daß der Geist, welchen die alte Städte-Ordnung von 1808 und selbst noch ihr sehr abgeblaßter Nachschnitt von 1853 athmet, gewissen Strömungen der letzten Jahrzehnte wenig behagt, hat man schon oft zu beobachten Gelegenheit gehabt. Magistrate und Stadtverordneten-Versammlungen haben oft genug bald hier, bald dort Eingriffe in ihre Angelegenheiten oder unerbetene Rathschläge, die nicht immer von den Höhen der Weltweisheit herabgeholt waren, abzuwehren gehabt. Nach dieser Richtung wäre also die gestrige Verhandlung der Danziger Stadtverordneten etwas so Besonderes nicht gewesen. Ebenso weiß jeder Beobachter des öffentlichen Lebens bei uns, daß heutzutage fast kein conservatives Organ als zünftig angesehen wird, welches es nicht versteht, von seiner heimischen Communalverwaltung täglich die ungeheuerlichsten Dinge zu erzählen, ihren Unverstand, ihre Verschwendung, ihre Unduldsamkeit und Alles, was man sonst noch in das gehässigste Licht zu setzen vermag. Hat doch selbst die unserem communalen Leben sehr fernstehende „Kreuz-Zeitung" vor etwa 14 Tagen eine unerhörte Verdächtigung unserer städtischen Verwaltung, der sie ohne die geringste Spur eines Beweises das Schlimmste — Bedrückung Andersdenkender vorwirft, nicht verschmäht. Das Ideal von Selbstverwaltung, das aus diesen Organen hervorguckt, kennt man zur Genüge: Selbstverwaltung unter Polizeiaufsicht!

Die Danziger Oberbürgermeistervacanz hat natürlich auch hinreichend Gelegenheit geboten, nach dieser Richtung wieder Studien zu machen und neue Belege für das zu erhalten, was man längst wußte.

Selbstverständlich hat niemand erwartet, daß die Ersetzung eines Mannes wie Herr v. Winter auf dem von ihm seit 28 Jahren innegehabten Posten sich so zu sagen „ereignißlos" vollziehen werde. Auf den Gang, den die Angelegenheit in den letzten Tagen genommen, dürfte aber doch kaum jemand gerechnet haben.

Mag man nun an der hiesigen Communalverwaltung auszusetzen haben, was man will, das rühmliche Zeugniß wird man ihr ausstellen müssen, daß ihre sorgfältige Erwägung in beiden städtischen Körperschaften und einträchtiges Handeln und Zusammenwirken während der Amtsführung des Herrn v. Winter hier sehr ausgeprägt zu Tage traten. Diese Eintracht ist auch in allen Stadien, welche die Ausfüllung der Oberbürgermeistervacanz bisher gegangen hat, niemals im entferntesten getrübt worden, obwohl bekanntermaßen für Männer von verschiedenartiger Anschauung Personenfragen nicht gerade als ein patentirter Kitt wirken. Der Wahlausschuß hat, so weit er überhaupt in die Lage kam, Beschlüsse zu fassen, stets ausnahmslos einstimmig votirt; im Plenum der Stadtverordneten-Versammlung ist bezüglich seiner Vorschläge dieselbe Erscheinung zu Tage getreten, und der einzige factische Beschluß, der von der Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der Besetzung des Oberbürgermeisterpostens gefaßt ist, derjenige über die Höhe der Besoldung, hat im Magistrat eine gleich einmüthige Zustimmung gefunden, wie in der berufenen Vertretung der Bürgerschaft.

Die gesetzlichen Bestimmungen, welche für diese Beschlüsse maßgebend sind, kennen unsere Leser aus dem heutigen Bericht über die gestrige Versammlung. Wir glauben nicht, daß irgend jemand unter den ca. 75 Mitgliedern der städtischen Verwaltung den Wunsch oder die Neigung hat, mit dem neuen Oberbürgermeister einem Luxusbedürfniß zu genügen oder diesen zu einem luxuriösen Leben zu verleiten. Jeder denkende Bürger weiß aber, daß es zu den Grundbedingungen einer gedeihlichen Entwickelung der Selbstverwaltung gehört, hervorragend tüchtige Männer an ihrer Spitze zu haben, und daß eine Stadt mit so complicirter Detailverwaltung, mit so ungünstigen äußeren Bedingungen für ihre volle Lebensentfaltung wie Danzig, namentlich wenn diese Stadt unmittelbar vor der Lösung einer langen Reihe angesichts ihrer Leistungsfähigkeit schon recht schwieriger Aufgaben steht, einer solchen Führerschaft ohne schweren Schaden am wenigsten entsagen kann. Da derartige Personen auch außerhalb des Communaldienstes glücklicherweise noch Gelegenheit für die Bethätigung ihrer Fähigkeiten finden, meistens auskömmlichere und für ihre persönlichen Verhältnisse verlockendere, als eine Stadtcommune sie ihnen bieten kann, so bei Bemessung ihrer Besoldung im Communaldienst naturgemäß Gesichtspunkte höherer Art in Betracht zu ziehen, als die etwa ein Privatmann bei der Dotirung seiner Beamtenstellen sich bildet. Bei aller Sparsamkeit haben die städtischen Körperschaften Danzigs aus freier sorgfältiger Entschließung 15 000 Mark Jahresgehalt als das mindeste erachtet, was sie nach diesen Gesichtspunkten dem neuen Oberbürgermeister bieten dürfen, und sie haben sich mit diesem Satz in einer geradezu auffälligen Uebereinstimmung nicht nur mit zahlreichen anderen Städten gleichen Ranges, sondern namentlich auch mit den Anschauungen der Provinzial-Commune Westpreußen befunden, denn wie gestern im Stadtverordnetensaale bekannt gemacht wurde, bietet die Provinz Westpreußen unter voller, anstandsloser Billigung der Staatsregierung ihrem ersten Selbstverwaltungsbeamten in Danzig ebenfalls ein Amtseinkommen von rund 15 000 Mk.

Trotzdem erklärt der Bezirks-Ausschuß — eine an die Stelle der früheren Bezirks-Regierung getretene, aus dem Regierungspräsidenten als Vorsitzenden, zwei anderen höheren Regierungsbeamten und vier erwählten Mitgliedern (von denen im vorliegenden Falle nur drei außerhalb Danzigs wohnende Herren vom Lande mitwirken konnten) gebildete Instanz, welche nach dem Gesetz „die Festsetzung der Besoldung zu genehmigen" hat —, erklärt also der Bezirks-Ausschuß unter Argumenten, die man fast als erstaunliche bezeichnen muß, das erwählte Gehalt „zur Zeit (!) zu hoch", ohne seinerseits auf irgend einen dieser überaus naheliegenden Gesichtspunkte und Vergleiche im geringsten einzugehen. Dafür aber werden in seinem Rescript an den Magistrat eine Anzahl Fragen berührt, die, theils ganz außerhalb der Zuständigkeit und Einwirkung des Bezirksausschusses liegend, schwerlich irgend eine größere Communalverwaltung in Preußen und noch weniger die Staats- oder Reichsregierung bei der Bemessung der Gehaltsbezüge der in leitender Function stehenden Personen als maßgebend erachten wird und die für jeden auch nur halbwegs informirten Bürger durch diejenigen Stellen, an denen ihrer Erörterung bisher begegnet ist, sicherlich nicht an Gewicht gewinnen. Diese Stellen bedanken sich ja denn auch, daß der Bezirks-Ausschuß ihren Ausführungen eine so eingehende Berücksichtigung geschenkt habe!

Das Charakteristische an dem Schreiben des Bezirksausschusses aber ist der liebenswürdige Rath in dem Schlußpassus seines Schreibens. Wer diese Anschauung mit dem Geist unserer guten alten Städteverfassungen vereinigen kann, der hat vollen Anspruch auf eine hohe Prämie!

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. September.

Die Kaiserzusammenkunft in Rohnstock

findet heute statt. Kaiser Franz Josef wird von Deutschlands Völkern mit herzlichen Sympathien begrüßt und die Entrevue der Monarchen gilt mit Recht als ein neuer Beweis nicht nur für die herzlichen persönlichen Beziehungen zwischen den Hohenzollern und Habsburgischen Fürsten, sondern auch für die Freundes- und Bundesgenossenschaft der beiden Kaiserreiche, als eine neue Bürgschaft für die Erhaltung des Weltfriedens. Auch die österreichisch-ungarischen Blätter besprechen die Reise ihres Kaisers nach Schlesien mit Ausdrücken größter Herzlichkeit. „Unser Monarch", schreibt z. B. der der ungarischen Regierung nahestehende „Pester Lloyd", „eilt in das schlesische Lager nicht nur um seinen Verwandten und persönlichen Freund zu umarmen, er kommt als Herrscher des Staates, der die Ziele seiner auswärtigen Politik mit denen Deutschlands conformirt, dessen freie Bevölkerung diese Politik mit warmen Sympathien unterstützt und darum die Reise mit aufrichtigem Wohlgefallen sieht. Wie noch Kaiser Franz Josef die Reise antritt, weiß man schon, daß Kaiser Wilhelm eine Gegenvisite abstatten wird, [illegible] man rüstet schon, ihm einen begeisterten Empfang zu bereiten. Man erinnert sich, mit welcher Herzlichkeit im Vorjahre der Souverän Oesterreich-Ungarns in Berlin begrüßt wurde. Wie die Entrevue in Narwa nur dann politischen Werth gehabt hätte, wenn sich das Verhältniß Deutschlands zu Rußland hätte ändern können, so bemißt man denn den Werth der Entrevue in Rohnstock gerade danach, daß sie im Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Deutschland gar keine Aenderung hervorbringe. Es ist gut, wie es ist, und so soll es bleiben."

Die nächste Landtagssession.

Es bleibt dabei, daß der Landtag erst im Januar, wie es Usus geworden ist, und nicht schon im Herbst berufen wird, was vielfach, aber ohne durchschlagende Gründe befürwortet wird. Setzt man, schreiben heute die „Pol. Nachr." über dieses Thema, den Beginn der Weihnachtspause etwa auf den 18. Dezember und rechnet man einschließlich der Schwerins-, Fest- und Ruhetage auf die Generaldebatte dreier so wichtiger Vorlagen im Abgeordnetenhause nur zwei Wochen, so würde man in den ersten Tagen des Dezember in diese eintreten müssen, um vor Weihnachten zum Abschluß zu gelangen. Vorausgesetzt ist dabei, daß alle drei Vorlagen ihres inneren Zusammenhanges wegen nicht bloß zugleich, sondern auch demselben Hause, und zwar dem Abgeordnetenhause, welches nach der Verfassung zunächst mit den Steuervorlagen zu befassen ist, vorgelegt werden. Es ist ferner klar, daß, wenn drei so wichtige Vorlagen, gleichviel ob unter rednerischer Einführung durch den verantwortlichen Minister, wofür viele Gründe sprechen, oder ohne eine solche gleichzeitig vorgelegt werden, den Fractionen ein kurzer Zeitraum zur Vorberathung bleiben muß, bevor mit Nutzen in die Generaldebatte eingetreten werden kann. Unter solchen Umständen müßte der Landtag etwa gleichzeitig mit dem Reichstage berufen werden, wenn die drei Vorlagen vor Weihnachten in Commissionen verwiesen sein sollen. Einer solchen Berufung steht zwar nicht der Umstand entgegen, daß an der Berufung des Landtages im Januar als Regel festgehalten werden soll. Denn das ausnahmsweise große Pensum der nächsten Session würde eine Abweichung von der Regel rechtfertigen. Wohl aber fragt es sich, ob bis zu diesem Zeitpunkt die bekundete Absicht, die großen Reformvorlagen dem Landtage unmittelbar nach der Eröffnung vorzulegen, sich verwirklichen läßt. Letzteres aber erscheint mindestens fraglich. Nach dem „Reichsanzeiger" befindet sich nach allerhöchster Genehmigung der Grundzüge der Entwurf der Landgemeinde-Ordnung in der Ausarbeitung. Die Vorlagen bezüglich der Steuerreform und der Volksschule sind dagegen noch nicht so weit vorgerückt. Der Feststellung der Gewerbesteuervorlage sollen überdies noch Probeveranlagungen vorangehen. Wenn auch inzwischen die Ausarbeitung der Entwürfe selbst thunlichst vorbereitet wird, so hängt ihre schließliche Gestaltung doch wesentlich davon ab, ob die Grundzüge unverändert angenommen werden oder nicht.

Erwägt man endlich, daß uns von der **Mitte November** nur zwei Monate trennen, so wird man den Zweifel nicht unberechtigt finden, ob bis dahin die Entwürfe und ihre Begründung für die Vorlegung bereit sein können.

Die socialdemokratische Geheim-Organisation in Berlin.

Unter dieser Ueberschrift finden wir in der Wiener „N. Fr. Presse" folgende Mittheilungen aus Berlin:

Die Grundzüge für die Geheim-Organisation waren von selbst gegeben. Berlin zerfällt in sechs Reichstagswahlkreise, und an diese politische Eintheilung der Hauptstadt lehnte sich auch die geheime Organisation der Socialdemokratie an. Soweit sich in einem Wahlkreise die „Genossen" in den einzelnen Straßenbezirken kannten, traten sie zusammen und wählten sich (alles geschah selbstverständlich im Geheimen) einen sogenannten Vertrauensmann. Diese Vertrauensmänner in corpore konnten bei ihren jeweiligen Zusammenkünften als die „Volksversammlung" des betreffenden Wahlkreises gelten. Da aber ihrer verhältnißmäßig viele waren und es nicht anging, die Vertrauensmänner fortwährend zu berufen, so wählten die Vertrauensmänner verschiedener Bezirke je einen „Hauptmann", und die Hauptleute eines Wahlkreises galten als der Willensausdruck desselben und gaben die politische Richtung an. Den Hauptleuten lag es aber ob, einen „Vertreter" zu wählen, in welchem der Wahlkreis seine wirkliche Spitze fand. Um auf alle Fälle vorbereitet zu sein, wurde auch ein „Stellvertreter" gewählt. Diese Vertreter waren es nun, welche als „Haupt- oder Central-Comité" zusammentraten. Dieses ist gewissermaßen die Allmacht gewesen, welche Berlin in der Zeit des Socialistengesetzes regiert hat. Je nach Bedarf trat das Central-Comité zusammen, heute hier, morgen dort, unter beständigem Lokalwechsel. Seine Beschlüsse wurden durch die Vertreter den Hauptleuten, durch diese den Vertrauensmännern und durch letztere den weiteren bekannten Genossen mitgetheilt. Respectirt wurden diese Beschlüsse unbedingt, denn — das muß Jedermann unbedingt zugestehen — ein demokratischer Zug ging durch diese ganze Geheim-Organisation, und weil das allen Genossen bewußt war, so gehorchte Jeder freudig und gern. Das Central-Comité, welches anfangs aus sechs, später (nach Theilung des vierten und sechsten Wahlkreises) aus acht Mitgliedern bestand und an dessen Sitzungen bei besonderen Anlässen auch stets die Stellvertreter theilnahmen, hatte alle Macht in Händen. Es regelte sowohl die politische Führung, als es auch die Sammlungen zu Gunsten der Ausgewiesenen leitete, größere Parteivergnügungen arrangirte, den Schriftenvertrieb in gehörige Organisation brachte etc., kurzum für alles eben die Parole ausgab. Natürlich thaten daneben die Comités der verschiedenen Wahlkreise auch noch ihre volle Schuldigkeit, und es wird selten in einer politischen Bewegung eine Geheimorganisation gegeben haben, welche dauernd, d. h. auf volle zwölf Jahre, so gut functionirte. Und obwohl bedeutende Geldsummen durch die Hände der ärmsten Arbeiter gingen, so ist es doch zu wirklichen Veruntreuungen nie gekommen. Jeder suchte seine Ehre darin, möglichst viel für die „gute Sache" zu thun. Der Polizei konnte eine so weitverzweigte Organisation selbstredend nicht lange verborgen bleiben. Schon bald (spätestens 1879) war sie über alles genau informirt, aber man sah auch ein, daß man selbst mit wiederholter Verurtheilung der „Häupter" nicht viel erreichen würde. Und das hing so zusammen. Es wurde schon erwähnt, daß den Vertretern, welche das Haupt- oder Central-Comité bildeten, zugleich Stellvertreter beigegeben wurden. „Kappte" man also die Vertreter und erzielte wirklich deren Verurtheilung, so traten sofort die Stellvertreter in Thätigkeit, und — die Jagd mußte wieder von neuem losgehen. Und so wäre es fortgegangen durch alle zwölf Jahre, nur daß die Polizei — zu ihrem eigenen Schaden — mit immer unbekannteren „Größen" zu rechnen gehabt hätte. Dessen wurde man nach den ersten Prozessen sehr bald inne, und daher ist das Central-Comité in den letzten Jahren absolut unbehelligt geblieben.

Das ist der Zustand, in welchem der 1. Oktober die Berliner Socialdemokraten antreffen wird.

Der Berliner Magistrat ist übrigens, der „Br. Ztg." zufolge, von den Socialdemokraten ersucht worden, den Bürgersaal des Rathhauses zum Empfange der Ausgewiesenen zu überlassen. Eine Antwort ist noch nicht erfolgt. Wird das Gesuch abgewiesen, so sollen die Ausgewiesenen in einem anderen Lokale empfangen werden. — Am 30. September von 6 Uhr Abends an werden die Socialdemokraten Berlins illuminiren. Abends sollen große Festlichkeiten stattfinden. Um 12 Uhr Nachts, wenn das Socialistengesetz erlischt, wird Abg. Singer im Saale der Brauerei Friedrichshain die Festrede halten.

Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung.

Die Verhandlungen, welche die verbündeten Regierungen über diese Angelegenheit führten, sind der „St.-Corr." zufolge längst abgeschlossen. Die Regierungen haben, bis auf Preußen, bereits sämmtlich ihre bereitwillige Zustimmung zur Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung im deutschen Reiche gegeben. Die gleiche Bereitwilligkeit der preußischen Staatsregierung, welche noch gutachtliche Aeußerungen von Gerichts-, Militär- und Handelsbehörden eingeholt hat, steht außer Zweifel. Die ganze Angelegenheit ist so weit gefördert, daß sie der Beschlußfassung unserer parlamentarischen Körperschaften gleich demnächst entgegengeht, und es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß schon **in der Herbstsession des Reichstages eine Gesetzesvorlage** eingebracht werden wird, welche die Einführung einer Einheitszeit für das deutsche Reich zum Gegenstande hat.

Die Entscheidung über Lamu.

Zwischen der deutschen Witu-Gesellschaft und der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft waren im Jahre 1888 Differenzen über die Pachtung der Zollerhebung und Verwaltung der dem Sultan von Zanzibar gehörigen Insel Lamu entstanden. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit wurde durch die deutsche und englische Regierung dem Schiedsspruch des belgischen Staatsministers Lambermont unterbreitet. Der Schiedsspruch, welcher unter dem 17. August 1889 gefällt wurde, ist zu Ungunsten der Witu-Gesellschaft ausgefallen. Der Wortlaut wird in der neuesten Nummer des „Reichs-Anzeigers" veröffentlicht.

Die Conservativen in Tessin.

Der frühere Chef der Tessiner Regierung, Respini, welcher gestern in Bern eintraf, hat sich in Folge der Aufforderuug einer Anzahl conservativer Führer aus anderen Cantonen verpflichtet, nach dem Canton Tessin zurückzukehren und dort mit seinen Collegen die Regierung wieder zu übernehmen. Die Conservativen hoffen auf diese Weise die sofortige Wiedereinsetzung der früheren Regierung zu erreichen. — Die Hauptsache ist, wie die demnächstige Volksabstimmung am Anfang Oktober ausfällt. Siegen dabei, wie zu erwarten steht, die Liberalen, dann ist es mit dem clerical-conservativen Regiment doch vorbei.

Der Branntweinhandel im südwestafrikanischen Schutzgebiet

beginnt die Arbeit der Missionare in Süd-Westafrika bedeutend zu erschweren. Wie das „Deutsche Colonialblatt" nach Berichten der Missionare Wiese und Meyer von der Rheinischen Missions-Gesellschaft mittheilt, hat ein Engländer Stevenson in Otjimbingue eine richtige Branntweinschänke eingerichtet und verleitet die Eingeborenen dazu, ihr Vieh gegen Branntwein zu verkaufen. Um diesem Unfug zu steuern, hat der kaiserliche Commissar bereits Verordnungen erlassen, wonach allen, welche durch übermäßigen Verkauf und Verschänken von Spirituosen den Eingeborenen Anlaß zu Ausschreitungen geben, die Erlaubniß zum Branntweinhandel ohne weiteres entzogen werden kann. Auch sind die Häuptlinge der verschiedenen Stämme angewiesen worden, den Branntweinverbrauch zu überwachen und geeignete Maßregeln zur Beschränkung desselben zu ergreifen. Man darf deshalb wohl hoffen, daß es gelingen wird, diesem verderblichen Unfug zu steuern.

Die holländischen Kammern

sind, wie aus dem Haag telegraphirt wird, gestern vom Ministerpräsidenten Baron Dr. Mackay mit einer Thronrede eröffnet worden, welche die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten constatirt, und in der es weiter heißt: Die Niederlande haben sich gerne an der Antisklaverei-Conferenz betheiligt und die Bemühungen, den Sklavenhandel zu bekämpfen, ernstlich unterstützt. Die Regierung bedauere tief, daß die Conferenz bisher ihren humanen Zweck nicht erreicht habe. Handel, Industrie und Schiffahrt zeigten eine sichtbare Besserung. Für den Postdampfer-Dienst nach Ostindien werde eine Beschleunigung vorgeschlagen werden. Bei den verschiedenen Ausständen habe die Regierung die öffentliche Ordnung aufrecht erhalten. Die finanzielle Lage gestatte es, den Gemeinden ohne Steuererhöhung zu Hilfe zu kommen. Die Regierung verlangt sodann die Dringlichkeit für das Militär-

gesetz. Die öconomische Lage des niederländischen Indien sei ziemlich befriedigend, aber die Kaffee-Ernte auf Java sei mißrathen. Gleichwohl werde wegen der Ueberschüsse der vorangegangenen Jahre keine Anleihe für Indien nöthig sein. Es würden Bewässerungsarbeiten vorgenommen und der Bau von Eisenbahnen unter Staatsgarantie fortgesetzt werden.

Die österreichisch-serbischen Beziehungen

sind in einer wesentlichen Besserung begriffen. Bei dem Galadiner, welches der ungarische Ministerpräsident Graf Szapary gestern in Herkulesbad den zum Beginn der Regulirungsarbeiten des Eisernen Thores erschienenen Würdenträgern gab, brachte derselbe einen Toast auf den König von Serbien und das Wohlergehen Serbiens aus, wobei er auf die alten, nachbarlichen Beziehungen zwischen dem ungarischen und serbischen Volke sowie das Beiden gemeinsame civilisatorische Bestreben hinwies. Der serbische Ministerpräsident Gruitsch erwiderte darauf, Serbien sei zu aufrichtigster Freundschaft bereit, und trank auf das Wohl des Kaisers Franz Josef.

Die „Polit. Corresp." meldet aus Pest, in dortigen unterrichteten Kreisen erwarte man von der letzten persönlichen Berührung ungarischer und serbischer Minister einen günstigen Einfluß auf die rasche Lösung der schwebenden Differenzen. Die ungarische Presse stimme dem Austausch freundlicher Versicherungen zwischen dem ungarischen und dem serbischen Ministerpräsidenten in Herkulesbad zu und hoffe, derselbe bedeute den Beginn einer neuen Aera in den Beziehungen beider Staaten.

Die Auflösung des Boulangismus

scheint vollständig zu sein. Es wird angekündigt, daß General Boulanger ein Buch veröffentlichen will, welches viele unangenehme Dinge, namentlich für die Radicalen, enthalten soll. Wenn dies gethan ist, so soll der General, wie es heißt, erklären wollen, daß er endgiltig auf die Politik verzichtet und keinen anderen Wunsch mehr hegt, als zur Armee zurückkehren zu dürfen. Er hätte wohl besser gethan, sich von allem Anfange an auf seine militärische Stellung zu beschränken, wie ihm mancher Freund gerathen hat. Nunmehr erscheint seine Wiederaufnahme in die Armee mehr als unwahrscheinlich. Es war die Rede davon, daß die Regierung anläßlich der neueren Enthüllungen über den Boulangismus den Baron Mackau, den Grafen von Martimprey und andere wegen Complots verfolgen werde. Nach den Informationen, die der „Pol. Corr." von competenter Stelle zugehen, bestätigen sich diese Gerüchte nicht; die Regierung zieht es vielmehr vor, den Boulangismus in sich selbst zusammenbrechen zu lassen. Aus dem gleichen Anlasse war in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß Baron Hirsch möglicherweise ausgewiesen werden soll, weil er dem General Geld gegeben hat. Auch diese Nachricht entbehrt indessen jeder Begründung.

Die Wahlen in Brasilien.

Wie aus Rio de Janeiro von gestern telegraphirt wird, sind die Wahlen zur Legislative in vollkommener Ordnung vor sich gegangen. Unter den Gewählten befinden sich: der Handelsminister Glycerio, der Marineminister van der Holz, der Minister des Auswärtigen Bocayura und der ehemalige Marineminister Ladario.

Deutschland.

Liegnitz, 16. Sept. Der **Trinkspruch** des **Kaisers** bei dem gestrigen Paradediner hat folgenden Wortlaut:

„Dem fünften Armeecorps gilt heute mein Dank und meine Anerkennung. Ich spreche Ihnen, dem commandirenden General des Corps, meinen Glückwunsch dazu aus, daß Sie das Corps in so vorzüglicher Weise vorgeführt haben, und daß das Corps den Anforderungen, die ich an eine Parade stelle, in jeder Beziehung genügt hat. Zu gleicher Zeit sage ich Ihnen meinen Dank, daß Sie gerade die Stelle aussuchten, um unseren Truppen und mir Gelegenheit zu geben, auf historischem Boden zusammen zu kommen, denn für wen in meinem Lande wäre das Gefilde der Katzbach nicht ein besonders bedeutungsvolles! Welche Namen von Heerführern treten uns da vor die Augen: York, Blücher, Sacken, Langeron, lauter tapfere Feldherren, die zum ersten Mal verbunden den ins Land gedrungenen Feind aufs Haupt schlugen und die von der Provinz glorreich begonnene Erhebung zu einem herrlichen Ende führten. Gehe ich nun auf die Truppen über, wer wollte da bei dem Anblick des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. nicht der ruhmreichen Tage gedenken, die gerade diesem Regiment in den letzten Feldzügen beschieden waren! Wenn ich bloß den einen Tag hervorhebe, den Tag von Weißenburg, wo es dem Regiment vergönnt war, gegen einen braven, sich verzweifelt wehrenden Feind einen übermenschlichen Sturm zu unternehmen und zu einem guten Ende zu führen, wo das Regiment unter den Augen meines hochseligen Herrn Vaters seine erste großartige Feuertaufe empfing und wo die Freude meines Vaters noch darin gipfelte, den sterbenden Major v. Kaisenberg in seinen Armen aufzufangen und seiner Seele vor dem Tode noch den Kuß aufzudrücken. Das sind Momente, die in unserer Geschichte unverlöschlich eingetragen stehen und speciell in der Geschichte dieses Regiments und dieses Corps. Ich hoffe, daß die Gesinnung, die Disciplin und die Hingabe, durch welche das Corps in den letzten Kriegen glänzte, auch in späterer Zeit, im Kriege wie im Frieden, sich bewähren werden, und daß dies unter Ihrer bewährten Hand geschehe, darauf erhebe ich mein Glas und trinke es auf das Wohl des fünften Corps. Es lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!"

Berlin, 16. Septbr. Die **Kaiserin Friedrich** wird mit den Prinzessinnen Victoria und Margarethe Anfangs Oktober hier eintreffen und in ihrem Palais residiren. Die **Hochzeit der Prinzessin Victoria** wird am Geburtstage der Kaiserin Friedrich (21. November) stattfinden.

L. **Berlin**, 16. Septbr. Der „Post" zufolge hat der **Kaiser** bei dem von der Provinz Schlesien gegebenen Festessen geäußert, daß er eine strenge Untersuchung der vom Grafen Frankenberg-Tillowitz kürzlich mitgetheilten Vorgänge beim **Bau der Eisenbahnbrücke** über die Steinau auf der Strecke Oppeln-Neiße angeordnet habe. Die Brücke ist bei dem jüngsten Hochwasser eingestürzt; Graf Frankenberg hatte vor 3 Jahren, als ihr Bau begann, dies dem Eisenbahnbetriebsamt vorausgesagt, war aber dahin beschieden worden, daß das Betriebsamt nicht ermächtigt sei, von den einmal festgesetzten Dimensionen abzuweichen.

— Der „**Reichsbote**" will **Flugblätter über sociale Fragen** herausgeben, „um allen denen, welche zur Aufklärung der Arbeiter gegenüber der Verleitung durch die Socialdemokratie etwas beitragen möchten, ein billiges leicht zu verbreitendes Blatt in die Hand zu geben". Das erste Flugblatt soll einen vor einigen Tagen erschienenen Leitartikel des „Reichsboten": „Die Arbeiter und die Religion" enthalten. Leitartikel des „Reichsboten" werden auf keinen Arbeiter Eindruck machen.

* [**Die Oberhofmeisterin der Prinzessin Friedrich Karl**], Gräfin A. v. Alvensleben, ist heute gestorben.

* [**Dr. Bumiller**], der bisherige Adjutant des Majors v. Wißmann, wird jetzt als Vice-Wachtmeister zu einer achtwöchentlichen Uebung in einem Berliner Garde-Cavallerie-Regiment (bei den Garde-Kürassieren) eingezogen, um die Qualification als Reserveoffizier zu erwerben.

* [**Bestrafung von Reservisten.**] Ueber die bereits telegraphisch gemeldete Bestrafung einer Anzahl von Reservisten des 78. Regiments (Ostfriesland) wird dem „B. Tagebl." noch gemeldet: Die Ursache für die Gehorsamsverweigerung [illegible] darin, daß, als ein Hauptmann an einem Ruhetage zum Stiefelappell antreten ließ, 18 Soldaten dazu nicht erschienen und erklärten, „das nicht nöthig zu haben". Acht der am schwersten Belasteten wurden sofort abgeführt, die Uebrigen haben nach Beendigung der Manöver ihre Strafe angetreten, welche zwischen drei und acht Jahren schwankt. Unter den Bestraften befanden sich drei aus Hamburg, in deren Sachen socialistische Schriften oder dergleichen gefunden wurden. Einer der Hamburger erklärte auf Befragen unumwunden, daß er der Socialdemokratie angehöre.

* [**Ein Bericht über die Salomonsinseln.**] Ueber die Erforschung und Entdeckung der zum Theil zum deutschen Schutzgebiet gehörigen Salomonsinseln hat Mr. C. M. Woodford, welcher in den Jahren 1886 bis 1888 die zum Theil zum deutschen Schutzgebiet gehörigen Inseln bereiste, eine ausführliche Beschreibung, die auch für Wirthschaft und Handel werthvoll ist, soeben veröffentlicht. Das amtliche „Deutsche Colonialblatt" bringt nun auf Grund dieser Berichte in seiner letzten Nummer ausführliche Schilderungen. Seit 1863 sind diese Inseln regelmäßig „zum Zweck von Arbeiteranwerbungen" für die Fidschi-Inseln und Queensland besucht worden und diese Anwerbungen waren nichts als Sklavenjagden, gegen welche Deutschland in den letzten Jahren thatkräftig vorgegangen ist; diese Anwerbungen sind jetzt für die englischen Besitzungen gänzlich verboten. Der Handel kann so lange nicht aufblühen, als die Eingeborenen von Dorf zu Dorf sich bekriegen und den Weißen feindselig mißtrauen. Es leben daher bis jetzt nur etwa vier bis fünf Händler auf den Salomonsinseln. Der Bericht darf in seinem Gesammtinhalt als eine sehr schätzenswerthe Bereicherung unserer Kenntniß der neuerworbenen deutschen Schutzgebiete betrachtet werden.

Coburg, 16. September. Der **Herzog von Coburg** ist zum Besuche des Grafen Nicolaus Esterhazy nach Totis in **Ober-Ungarn** abgereist und begiebt sich von dort in einigen Tagen auf seine Tyroler Besitzungen.

Lübtheen (Mecklenburg-Schwerin), 16. Sept. **Dr. Carl Peters** ist heute Mittag, von Wildbad kommend, zum Besuch des **Oscar Borchert** hier eingetroffen.

Köln, 16. Sept. Der **Kaiser von Brasilien** ist zum Besuch des Krupp'schen Etablissements nach Essen abgereist.

München, 16. Sept. Oberst **Schöller**, der Commandeur des 9. Infanterie-Regiments, ist mit Pension und Erlaubniß zum Tragen der Uniform verabschiedet worden. Das 9. Infanterie-Regiment mußte bekanntlich unter dem Commando Schöllers neulich jenen Marsch, auf welchem durch Hitzschlag eine Anzahl der Mannschaften marschunfähig wurde und zwei Leute sogar starben, machen.

München, 16. Sept. Der hiesige **Magistrat** hat sich in dem von der Regierung ihm abverlangten Gutachten auf das entschiedenste **gegen** die von den hiesigen Brodfabrik-Besitzern beantragte **Einführung eines Brodzolls** in dem städtischen Bezirk ausgesprochen.

Augsburg, 16. Septbr. Der Abg. **Wagner-Lattenhausen**, ehemaliges Mitglied des Reichstages, ist heute gestorben. Im Reichstage vertrat er den Wahlkreis Dillingen als Mitglied der Reichspartei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Sept. **Prinz Georg von Preußen** ist hier eingetroffen. (W. T.)

Monospetri, 15. Septbr. Bei dem heutigen **Manöver**, an welchem 77 Bataillone, 36 Escadrons, 128 Geschütze betheiligt waren, sei zum ersten Male ausschließlich **rauchloses Pulver** verwendet. Das Manöver endigte mit dem Rückzuge des Südcorps. Kaiser Franz Josef drückte wiederholt seine Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppen aus. Abends fand in Szekelyhid Hofdiner statt. Die Manöver gehen morgen zu Ende. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 16. Sept. **Präsident Carnot** reist morgen nach **Cambrai**, wohin er am Donnerstag eine Revue über die an den Manövern im Norden betheiligten Truppen abhalten und behufs an demselben Tage noch nach Fontainebleau zurückkehrt. (W. T.)

Der Pariser Deputirte **Joffrin ist gestorben.**

Paris, 16. Sept. Der **internationale Getreidecongreß** ist heute Nachmittag in Gegenwart des Arbeitsministers Yves Guyot eröffnet worden. Der Minister hob die Wichtigkeit der Wasserstraßen für den Getreidehandel hervor und versprach, die Errichtung von Navigationskammern zu fördern. (W. T.)

Paris, 16. Sept. **Die Flottille von Tongking** wird neuerdings um 3 Kanonenschaluppen vermindert.

Der Adjutant des **Kaisers von Rußland, Fürst Imeritinski**, ist hier eingetroffen. (W. T.)

Paris, 16. Sept. Der „**Temps**" bemerkt, das **Mindererträgniß des Zündholzmonopols** sei durch Massenverkäufe der das frühere Zündholzmonopol ausbeutenden Compagnie verursacht. Der Voranschlag des Zündholzmonopolertrages für das nächste Jahr von 26½ Millionen werde daher wahrscheinlich überschritten werden. (W. T.)

England.

London, 15. September. **Die Königin von Rumänien** wird demnächst nach Bray, dem Brighton Irlands, übersiedeln. Der Ort ist zwischen 12 und 15 Meilen von Dublin entfernt und ist ein Lieblingssommeraufenthalt der Bewohner der irischen Hauptstadt. Der Ort selbst ist ziemlich unansehnlich, die wild romantische Umgegend aber herrlich.

Portugal.

Lissabon, 16. Septbr. Die Gerüchte von einer bevorstehenden **Ministerkrise** werden gut unterrichteter Seits als **unbegründet** bezeichnet. Die Minister, welche heute zu einer Berathung hier zusammengetreten waren, werden sich Abends nach Cintra zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Königs begeben. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 15. Septbr. Der Minister des Innern hat die nöthigen Verfügungen behufs Errichtung einer achttägigen **Contumaz für Schweine rumänischer Provenienz** getroffen. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 16. Septbr. Die **Prinzessin Clementine von Coburg** ist in Smarda eingetroffen, wohin ihr Fürst Ferdinand mit der Donauflottille entgegengereist war. Prinzessin Clementine begiebt sich nach Varna. Fürst Ferdinand setzte die Reise nach Widdin fort; unterwegs hatte derselbe in Sistowo eine Begegnung mit Stambulow. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 16. Septbr. Nach hier eingegangenen amtlichen Meldungen ist die **Cholera in Aleppo** ausgebrochen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 16. September. Der österreichische Botschafter hierselbst, **Frhr. v. Calice**, ist heute mit dreiwöchentlichem Urlaub nach Wien abgereist.

Der Kurden-Häuptling **Mussa Bey** ist hier eingetroffen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. Sept. In dem bevorstehenden **Nihilistenprozeß** ist die Hauptangeklagte Marie Günzburg, die nebst Genossen in Diensten der Züricher Bombenfabrikanten und der Pariser Nihilisten stand. Unter den auswärtigen Nihilisten bemerkt man wieder eine lebhaftere Agitation für terroristisches Vorgehen als Mittel zur Erregung Rußlands, weil die friedliche socialrevolutionäre Propaganda der letzten Jahre in der Bevölkerung keinen Erfolg gehabt hat.

Australien.

Sidney, 16. Septbr. Fast sämmtliche **Arbeiter in den Kohlenbergwerken** von Neu-Süd-Wales, sowie die Schafscheerer und andere in der Wollindustrie beschäftigte Arbeiter haben die **Arbeit eingestellt.** (W. T.)

Von der Marine.

* **Das Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Leipzig" und „Sophie" (mit dem Geschwaderchef Contreadmiral Valois an Bord) ist am 16. Septbr. cr. in Sydney eingetroffen.

Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvetten-Capitän Burich) ist am 15. September cr. in Mossamedes eingetroffen und beabsichtigt am 18. dess. Mts. nach St. Paul de Loanda in See zu gehen.

Am 18. Septbr.: S.-A. 5.38, U. 6.9. **Danzig, 17. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 7.52.

Wetteraussichten für Donnerstag, 18. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Schön; sonnig, wolkig, angenehm. Nachts kalt, dunstig.

Für Freitag, 19. September:

Schön, wolkig, Tags mäßig warm; später windig. Nachts kalt, Dunst. Stellenweise Gewitter.

Für Sonnabend, 20. September:

Schön, wolkig, theils bedeckt, vielfach heiter; theils windig. Nebeldunst. Kalte Nacht. Im Norden stellenweise etwas Regen. Gewitter.

* [**Personalien beim Militär.**] Tauch, Zeughauptmann vom Artillerie-Depot in Straßburg i. E., ist zum Artillerie-Depot in Danzig, Stürmer, Zeughauptmann vom Artillerie-Depot in Danzig, zum Art.-Depot in Straßburg versetzt; Trosien, Zahlmeister vom 2. Bat. des Grenadier-Regts. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5) ist beim Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* [**Abschiedsfeier.**] Zu Ehren des Hrn. Regierungs- und Bauraths Wolff, des Directors des hiesigen Eisenbahnbetriebsamtes, welcher bekanntlich nach Guben versetzt ist, veranstaltet der hiesige Ingenieur- und Architekten-Verein, dessen Mitglied der Scheidende seit langen Jahren gewesen ist, am Abend des 20. September im Hotel du Nord eine Abschiedsfeier.

* [**Ertheilung von Patenten.**] Herrn J. Leimkohl in Langfuhr ist auf eine Vorschubvorrichtung für Kreissägen und Herrn O. Misch in Bromberg auf eine auswechselbare Sägeangel für Vollgatter ein Reichs-Patent ertheilt worden.

* [**Unglücksfall.**] Der Brettschneider Franz G. aus Zigankenberg wurde bei der Arbeit auf dem Pockenhaus'schen Holzfelde von einem Balken befallen und erlitt schwere innere Verletzungen. Er wurde nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft und ist dort heute früh an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

* [**Falsches Gerücht.**] Am 12. September starb in Neufahrwasser die Ehefrau des Kaufmanns S. noch etwa 8tägiger Krankheit. Es verbreitete sich in Neufahrwasser schnell das Gerücht, daß die Frau S. nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Die in Folge jener Gerüchte vorgenommene Section der Leiche hat nun ergeben, daß die Frau an Lungen- und Brustfellentzündung verstorben ist, also jene Gerüchte vollständig unbegründet waren.

* [**Feuer.**] Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Poggenpfuhl Nr. 66 gerufen, wo ein kleiner Schornsteinbrand, dessen Beseitigung wenig Arbeit erforderte, ausgebrochen war.

* [**Diebstahl.**] Dem Fleischermeister K., auf Mattenbuden wohnhaft, wurde aus seinem Eiskeller wiederholt Fleisch gestohlen. Der Arbeiter Anton G. wurde des Diebstahls verdächtigt; es wurden auch in seiner Wohnung 21 Pfd. Fleisch vorgefunden. Hierbei stellte sich heraus, daß ein naher Verwandter des K. in Gemeinschaft mit dem Fleischergesellen H. das Fleisch entwendet und an G. verkauft hatte.

[**Polizeibericht vom 17. Sept.**] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Lehrling, 1 Fleischer wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Bettler, 5 Obdachlose. — Gefunden: 1 Wäschebuch auf den Namen Karl Zürn, 1 goldene Damenuhrkette, 1 blecherne Zeichenmarke mit der Bezeichnung F. Gepp Nr. 199; abzuholen von der Polizei-Direction.

Marienburg, 17. Septbr. (Privattelegramm.) Bei der hiesigen **Pferdelotterie** fielen Hauptgewinne auf die Nummern 108 407 63 28 917.

r. **Marienburg**, 16. September. In den Bericht über die General-Versammlung des gewerblichen Centralvereins in der Montag Abend-Nummer hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem nicht Hr. v. Heppe anwesend war, sondern als sein Vertreter Hr. Regierungsassessor Rauhe, desgleichen für den Präsidenten v. Massenbach Hr. Regierungsassessor Passarge.

K. **Schwetz**, 16. Sept. Das **Manöver** spielt sich jetzt in unserer Nähe ab. Am vergangenen Sonnabend fand dasselbe zwischen Jungen und Sartowitz statt; das Wetter war recht ungünstig, schon um ½11 Uhr Vormittags wurde die Uebung plötzlich abgebrochen. Nach der Kritik rückten die Truppen in die Quartiere. Die Regimenter 14 und 141 bezogen in Jungen und Zappeln, die Regimenter 21 und 61 in Schwetz und Umgegend Quartiere. Sonntag war für die Truppen ein Ruhetag. Gestern fand in unmittelbarer Nähe der Stadt ein lebhaftes Gefecht statt. Auf dem Wege nach Wirwa-Mühle und nach Sullnowko hatte das 61. und das 21. Regiment Stellung genommen. Sullnowko war von den Jägern aus Kulm besetzt. Etwa um 9 Uhr Vormittags begann unter unaufhörlichem Donner der Geschütze das Gefecht. Von Jungen her rückten die Vierzehner und Einhunderteinundvierziger gegen das Dorf vor und waren unter starkem Gewehrfeuer bis dicht an dasselbe vorgegangen, als um 10¾ Uhr „das Ganze Halt" geblasen wurde. Nach der Kritik wurde das Gefecht wieder aufgenommen und es zog sich dasselbe bis in die Nähe von Heinrichsdorf hin. Ein Theil der Truppen schlug sein Bivouak bei Sullnowo und Poln. Konopath auf, die Regimenter 61 und 21 hatten Bivouaks zu beiden Seiten der Chaussee zwischen Terespol und Heinrichsdorf. Abends herrschte in beiden Lagern ein reges Leben. Weithin schallten die Musik und die Gesänge der einzelnen Compagnien. Ein glänzendes **Meteor** zu sehen hatten die Besucher des Bivouaks in der zwölften Stunde Gelegenheit. Dasselbe erleuchtete taghell auf einige Secunden den Himmel und zog sich von dem Sternbilde der Leier bis zum Sternbilde der Krone hin. — Seit 7 Uhr Morgens donnern heute wieder die Geschütze. Die Uebung scheint zwischen hier und Terespol stattzufinden. Morgen findet ein Divisionsmanöver gegen einen markirten Feind und damit der Schluß des diesjährigen Manövers statt. — Der commandirende General Lentze-Danzig ist hier anwesend.

* Die Abhaltung des auf den 19. d. Mts. in **Strasburg** anberaumten **Viehmarktes** ist wegen der im Kreise herrschenden Maul- und Klauenseuche **verboten** worden. Der Auftrieb von Pferden ist jedoch gestattet.

Thorn, 16. Septbr. Wie bereits wiederholt mitgetheilt, strebt die Handelskammer für Kreis Thorn unfern der Stadt die Herstellung eines **Holzhafens** an. Für diese Anlage interessiren sich auch weitere Kreise, so hat das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft zu den Vorarbeiten des Projects 300 Mark bewilligt. — Der **Mangel an Schlachtvieh** wird immer größer; auf dem heutigen Schweinemarkte waren im ganzen — drei Schweine aufgetrieben, und auch diese blieben des unerschwinglichen Preises wegen unverkauft.

Bartenstein, 14. Septbr. Eine **Lehrerin**, welche ein Giebelzimmer im Hause eines Herrn K. hierselbst bewohnte, verdiente ihren Lebensunterhalt nur kümmerlich durch Ertheilen von Unterricht im Klavierspiel. Wohl aus Nahrungssorgen faßte sie den Entschluß, **sich das Leben zu nehmen.** Um ihr Vorhaben auszuführen, wählte sie aber ein Mittel, welches für die zahlreichen Bewohner des genannten Hauses sehr verhängnißvoll hätte werden können. Sie legte nämlich in der Nacht ihre sämmtlichen Noten unter ihr Klavier, begoß diese mit Petroleum und setzte sie in Brand, hoffend, in dem durch das Feuer entstehenden Rauch und Qualm den Erstickungstod zu finden. Als aber die Flammen hoch aufloderten, bekam sie Angst und bemühte sich, das Feuer zu löschen, was ihr jedoch nicht gelang. Nun rief sie um Hilfe, wodurch die Bewohner des Hauses erweckt wurden und sich in Sicherheit bringen konnten. Der freiwilligen Feuerwehr, die schnell an der Brandstätte erschien, gelang es nach großer Mühe, des Feuers Herr zu werden. Das Dach des Hauses ist abgebrannt, das neue sehr hübsche Gebäude sehr beschädigt. Die Lehrerin, die sofort ein offenes Geständniß ablegte, wurde auf der Brandstelle verhaftet. (K. Allg. Z.)

Lyck, 16. Sept. Zu der am 27. d. M. stattfindenden **Abgeordneten-Ersatzwahl** wurde in der gestrigen Vertrauensmänner-Versammlung der Oberförster **Wörmbcke** in Turoscheln als Candidat der conservativen Partei aufgestellt.

Landwirthschaftliches.

Paris, 16. Sept. In amtlichenErnteberichten wird die mit Getreide angesäete Fläche auf 7 146 000 Hectar und der Ertrag in Körnern auf 119 436 000 Hectoliter geschätzt. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. September. [**Rohheit.**] Der 28jährige **Graf v. Kleist-Loß**, früher Offizier der Gardes du Corps und Merseburger Husaren und durch seine Streiche in der Berliner Lebewelt allgemein bekannt, ist am Sonntag in Untersuchungshaft genommen worden. Er hat den Wirth einer Bierhalle in der Behrenstraße derartig körperlich mißhandelt, daß dessen Zustand besorgnißerregend ist. Der Rechtsbeistand des Grafen hat den Antrag gestellt, denselben gegen eine Bürgschaft von 10000 Mk. der Haft zu entlassen, und diesem Antrag ist auch stattgegeben worden. Graf K.-L. ist Majoratsherr und von Hause aus sehr reich. Er war bereits im Frühjahr d. Js. wegen Körperverletzung zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

* [**Das Operntelephon der Berliner „Urania"**] übt eine immer wachsende Anziehungskraft. Ganz besonders schön übertrugen sich in vergangener Woche die heute zu wiederholenden „Meistersinger"; das Meisterlied erregte geradezu das Entzücken aller Zuhörer in der „Moabiter Opernfiliale".

* [**Zu dem gemeldeten Absturz des Grafen Villanova**] meldet ein Telegramm des „Berliner Tagebl." aus Bern Folgendes: Die entseelten Körper der beiden Führer, welche den Grafen Villanova auf den Montblanc begleiteten, sind gestern Nachmittag aufgefunden worden; man fand sie beide, zusammengebunden, in der Nähe des Bionassy-Gletschers. Die Leiche des Grafen Villanova ist trotz eifrigster Nachforschungen noch nicht aufgefunden worden.

Bei der Besteigung des **Matterhorns** verunglückten gestern ein junger Mann Namens Goers aus Straßburg, sowie die beiden ihn begleitenden Führer Brandschen und Zgraggen. — Bei der am 14. Juli 1865 erfolgten ersten Besteigung des Matterhorns stürzten, wie erinnerlich, beim Abstieg die Engländer Lord Douglas und Hadow ab, welche ihren Führer Croz mit sich in den Abgrund rissen.

* [**Ueber Herzog Karl Theodor als Augenarzt**] schreibt eine in Wiesbaden lebende augenleidende Dame: Wir kamen von Herrenchiemsee, jenem prunkvollen Schloß, das die schwelgerische Phantasie eines baierischen Königs dem prachtliebenden Zeitalter des Louis quatorze nachgeschaffen hat. Noch war das Auge wie geblendet von all der Pracht, all dem decorativen Glanz, den die Intérieurs von Herrenchiemsee bergen, als wir uns einem zweiten baierischen Fürstensitze näherten, der so ziemlich das vollkommene Gegentheil von Herrenchiemsee genannt werden muß. Es war das in dem anmuthigen Tegernsee belegene Schloß des weltberühmten Augenarztes, des Herzogs Karl Theodor in Baiern. An die interessante gothische Kirche in Tegernsee grenzt ein jeglicher architektonischer Zierde entbehrendes klosterartiges Gebäude, das eine liebliche Fernsicht auf den See und die ihn umsäumenden Berge gewährt. Der eine Flügel desselben dient dem fürstlichen Augenarzt zur Privatwohnung, während die Augenklinik selbst, welche unser Ziel war, 10 Minuten vom Schlosse entfernt liegt. Ein bequemer Weg führt, vorüber an freundlichen Häuschen im Schweizerstil, eine Anhöhe empor. Bald erblickten wir auf breitem Gebirgsabhang, umgeben von grünen Matten, ein ansehnliches Gebäude, das sich — ebenso wie das Schloß — durch größte Einfachheit auszeichnete. Es war die herzogliche Klinik. Eine Freitreppe führt nach den unteren Räumen. Links befinden sich Krankensäle, in denen freundliche Ordensschwestern walten. Rechts ist das Wartezimmer und das Empfangszimmer des Herzogs. Den mittleren Stock nehmen die Operationssäle ein, während in der obersten Etage Kranke aller Art unentgeltlich verpflegt werden. Nach kurzer Wartezeit — der Herzog war gerade disponibel — wurden wir von seinem Assistenzarzte, Hrn. Dr. Zenker, in das Sprechzimmer geführt; ein ziemlich kleiner, mit grünen Vorhängen verdunkelter Raum mit den üblichen Operationstischen u. s. w. Alles zeugte von äußerster Einfachheit und Zweckmäßigkeit, nichts erinnerte daran, daß hier ein fürstlicher Herr seines Amtes waltete. Der Herzog selbst ist von hoher schlanker Gestalt; seine durchgeistigten Züge tragen den Stempel angestrengter Thätigkeit. Was seiner Persönlichkeit etwas ungemein Sympathisches giebt, ist der milde Blick seiner blauen

Augen und fein schlichtes, man möchte sagen, einfach bürgerliches Auftreten. Nach sehr gründlicher Untersuchung erfolgte ein ruhiges, bestimmtes Urtheil. Nach stattgehabter Consultation dictirte der Herzog dem Assistenzarzt ein Recept und wandte sich dann den anderen Hilfe harrenden Leidensgefährten zu. Eine unscheinbare Sammelbüchse erlaubt dem Fremden, sein Schärflein für die Aermsten der Armen beizutragen; übrigens werden die Kosten der segensreichen Anstalt allein von den Millionen des Herzogs gedeckt, der immer bereit ist, durch Rath und That zu helfen.

Münster, 14. September. Das **Stadttheater** wird nach einer Verfügung der Regierung wegen seines feuergefährlichen Zustandes am 30. November d. J. geschlossen. Für den beabsichtigten Neubau sind bisher 80 000 Mk. zur Verfügung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. September.

		Crs.v.16.
Weizen, gelb		
Sept.-Okt.	189,00	188,50
April-Mai	191,20	190,50
Roggen		
Sept.-Okt.	172,70	173,00
April-Mai	164,00	164,00
Petroleum per 200 ℔		
loco	23,50	23,40
Rüböl		
Sept.-Okt.	63,50	63,90
April-Mai	58,60	58,80
Spiritus		
Septbr.	40,70	40,90
Sept.-Okt.	40,70	40,70
4% Reichs-A.	106,80	106,90
3½% do.	99,50	99,50
4% Consols	106,60	106,60
3½% do.	99,80	99,70
3½% westpr. Pfandbr.	98,00	98,00
do. neue	98,00	98,00
3% ital. g. Pr.	58,00	57,80
4% rm. G.-R.	89,10	89,10
5% Anat. Ob.	90,50	90,30
Ung. 4% Gdr.	91,30	91,40

		Crs.v.16.
2. Orient.-A.	84,00	84,20
4% russ. A. 80	97,70	97,70
Lombarden	69,75	70,10
Franzosen	113,70	115,10
Cred.-Actien	175,50	175,90
Disc.-Comm.	230,80	230,75
Deutsche Bk.	169,70	169,50
Laurahütte	159,90	159,50
Oestr. Noten	182,60	182,60
Russ. Noten	263,40	263,00
Warsch. kurz	263,00	262,80
London kurz	—	20,365
London lang	—	20,195
Russische 5% SW.-B. g. A.	88,80	—
Danz. Privatbank	—	—
D. Oelmühle	141,10	141,50
do. Prior.	131,50	131,50
Mlaw. G.-B.	114,00	114,00
do. S.-A.	71,60	71,60
Ostpr. Südb. Stamm-A.	103,25	103,50
Danz. S.-A.	101,20	101,20
Trk. 5% A.-A.	91,80	91,20

Fondsbörse: ermäßigt.

Hamburg, 16. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holstein. loco 208—210, neuer 175—195. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—186, russ. loco fest, 115—120. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 64. — Spiritus still, per Sept.-Oktbr. 29⅛ Br., per Okt.-Nov. 27½ Br., per Novbr.-Dezbr. 26⅛ Br., per April-Mai 25⅛ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,95 Br., per Oktbr.-Dezember 6,90 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 16. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,20, per Dezbr. 13,30, per Oktbr. 13,30, per März 1891 13,55. Still.

Hamburg, 16. Septbr. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 89½, per Dezember 83⅜, per März 78½, per Mai 77¼. Schleppend.

Bremen, 16. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,85 Br.

Havre, 16. Septbr. **Kaffee.** Good average Santos per September 118,25, per Dezbr. 103,75, per März 1891 97,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 16. Sept. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 278½, Franzosen 228½, Lombarden 139⅛, Aegypter 97,70, 4% ungar. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 169,00, Disconto-Commandit 230,50, Dresdner Bank 165,20, Gelsenkirchen 183,30. Still.

Wien, 16. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,15, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,80, 4% Goldrente 107,00, do. ung. Goldrente 100,65, 5% Papierrente 99,20, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 167,50, Länderbank 226,00, Creditact. 308,35, Unionbank 246,25, ungar. Creditactien 353,50, Wiener Bankverein 120,70, Böhm. Westb. 348,00, Böhm. Nordb. 198,00, Busch. Eisenbahn 485,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,50, Nordbahn 2780,00, Franzosen 249,00, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 235,00, Lombarden 153,00, Nordwestbahn 221,75, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 100,75, Tabakactien 138,25, Amsterdamer Wechsel 92,60, Deutsche Plätze 54,65, Londoner Wechsel 111,85, Pariser Wechsel 44,30, Napoleons 8,82½, Marknoten 55,00, Russische Banknoten 1,44, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe —.

Amsterdam, 16. Septbr. **Getreidemarkt.** Weizen per November 219, per März 222. **Roggen** per Oktober 150—149—150, per März 144—143—144.

Antwerpen, 16. Sept. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Sept. 16⅝ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅞ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen ruhig.** **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Paris, 16. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Septbr. 25,60, per Oktober 25,50, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,60. **Roggen** behpt., per Septbr. 16,10, per Januar-April 16,50. — **Mehl** behpt., per Sept. 59,80, per Oktbr. 59,50, per Nov.-Febr. 57,70, per Jan.-April 57,60. — **Rüböl** fest, per Sept. 70,00, per Oktober 69,75, per Nov.-Dez. 69,00, per Januar-April 67,00. — **Spiritus** fest, per Septbr. 36,50, per Oktbr. 36,75, per Nov.-Dezbr. 37,00, per Januar-April 38,25. Wetter: Schön.

Paris, 16. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,85, 3% Rente 96,47½, 4½% Anleihe 106,50, 5% ital. Rente 96,00, österr. Goldr. 99,00, 4% ung. Goldrente 92,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,05, 4% unific. Aegypter 494,68, 4% span. äußere Anleihe 78¾, convert. Türken 19,32½, türk. Loose 81,10, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 578,75, Lombarden 355,00, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 647,50, Banque de Paris 870,00, Banque d'Escompte 528,75, Credit foncier 1316,25, do. mobilier 452,50, Meridional-Act. 712,50, Panamacanal-Act. 47,50, do. 5% Oblig. 34,00, Rio Tinto-Actien 676,80, Suezcanal-Actien 2427,50, Gaz Parisien 1435,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 630,00, B. de France 4300, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 324, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,24, Cheques a. London 25,26, Wechsel Wien kurz 223,00, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 480,00, C. d'Esc. neue 630,00, Robinson-Act. 79,37.

London, 16. Septbr. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 16. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95½, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 95, Lombarden 14, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99½, conv. Türken 19, österr. Silberrente 79¾, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90¾, 4% Spanier 78¼, 3½% privil. Aegypter 94, 4% unific. Aegypter 97¾, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¾, 6% consol. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 15⅝, Suezactien 95½, Canada-Pacific 83¼, De Beers-Actien neue 19⅞, Rio Tinto 26¾, Rubinen-Actien 1/16 % Agio, Silber —, 4½% Rupees 90½. — Platzdiscont 3⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 11,40, Paris 25,47½, Petersburg 30⅜.

Glasgow, 16. Septbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 51 sh.

Liverpool, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d. niedriger, Mais 1 d. niedriger, Mehl unveränd. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 16. Septbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per Septbr.-Oktbr. 5⅝ Käuferpreis, per Oktober-Novbr. 5 37/64 do., per Novbr.-Dezbr. 5 37/64 Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5 37/64 do., per Januar-Febr. 5 37/64 do., per Februar-März 5 19/32 do., per März-April 5 39/64 do., per April-Mai 5 41/64 d. do.

Petersburg, 16. Sept. **Bankausweis.** Kassenbestand 115 107 000, Discontirte Wechsel 18 952 000, Vorschuß auf Waaren 214 000, do. auf öffentl. Fonds 9 725 000, do. auf Actien und Obligationen 11 876 000, Contocorr. des Finanzministeriums 35 032 000, sonstige Contocorrente 30 498 000, verzinsliche Depots 26 327 000.

Petersburg, 16. Sept. Wechsel a. London 76,90, do. Berlin 37,85, do. Amsterdam 64,00, do. Paris 30,50, ½-Imperials 6,16, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 227, do. 1866 213, russ. 2. Orientanleihe 101¾, do. 3. Orientanleihe 102¾, do. 4% innere Anleihe 87½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 126½, Große russ. Eisenbahnen 202, russ. Südwestbahn-Act. 109, Petersburger Discontobank 613, Petersburger intern. Handelsbank 482, Petersburger Privat-Handelsbank 283, russ. Bank für auswärt. Handel 266, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 16. Sept. **Productenmarkt.** **Talg** loco 45,50. — **Weizen** loco 10,15. **Roggen** loco 6,50. **Hafer** loco 4,00. **Hanf** loco 42. **Leinsaat** loco 12,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 16. Septbr. Visible Supply an Weizen 17 570 000 Bushels, do. an Mais 8 131 000 Bushels.

Newyork, 15. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 126, Canadian-Pacific-Actien 79¾, Central-Pacific-Actien 31, Chicago-u. North-Western-Act. 107¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 67, Illinois-Central-Act. 109, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 106, Louisville- und Nashville-Actien 84⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24⅞, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61½, Philadelphia- und Reading-Actien 40⅝, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 58¼, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 24, Silber-Bullion 115¾—115⅞. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10¾, in New-Orleans 9⅞. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 84. Fester. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe und Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,37, per Dezember 16,67.

Newyork, 17. Sept. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 11 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents —, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 28 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 16. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,03, per Septbr. 1,01½, per Oktober 1,02½, per Dezbr. 1,05¼. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** per September 0,54⅞. — Fracht 3¼. — **Zucker** 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. September.

Weizen loco etwas gefragter, Preise unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—190 M Br.	134-185 M bez.
hochbunt	126—134℔	154—190 M Br.	
hellbunt	126—134℔	150—186 M Br.	
bunt	126—132℔	150—184 M Br.	
roth	126—134℔	143—188 M Br.	
ordinär	126—130℔	130—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 182 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 182½ M Br., transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 160—162 M, transit 110—112 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 160 M, unterpoln. 111 M, transit 110 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 157½ M bez., unterpoln. 111 M Gd., transit 110½ M Br., 110 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 156 M Br., transit 109½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 155 M Br., do. transit 110 M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 110 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106 bis 112℔ 134—150 M bez., russische 108—117℔ 114½—127 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch-inländ. 150 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Winter- 215—217 M, russ. Sommer- 171—190 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 216—218 M, russ. Sommer 205 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 190—192 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 84 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,90—4,10 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 55 M Gd., nicht contingentirt loco 42 M Br., per Okt.-Dezbr. 35 M Gd., per Nov.-Mai 35½ M Gd.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 50—54 M, Steam small 37—40 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit etwas gefragter. Bezahlt wurde für inländ. bunt 125℔ 180 M, hellbunt bezogen 127/8℔ 178 M, hellbunt 122/3℔ 176 M, 128℔ 183 M, weiß 125℔ 183 M, 127/8℔ 184 M, fein hochbunt 131℔ 185 M, für poln. zum Transit gutbunt stark besetzt 130℔ 140 M, gutbunt besetzt 128℔ 142 M, hellbunt besetzt 125/6℔ und 126℔ 144 M, 129℔ 145 M, hellbunt 127/8℔ 148 M, 128/9℔ 149 M, 130/1℔ 150 M, 130℔ 151 M, hochbunt glasig 129℔ und 129/30℔ 155 M, fein hochbunt glasig 134/5℔ 160 M, für russ. zum Transit glasig 125℔ 146 M, weiß 124/5℔ 148 M, 125℔ 149 M, weiß besetzt 130℔ 150 M, roth 128℔ 145 M, roth besetzt 123℔ 134 M, 130℔ 140 M, streng roth 129℔ 148 M, milde roth 127/8℔ 147 M, 130℔ 150 M, Ghirka 121/2℔ 134 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 182½ M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd. Regulirungspreis zum fr. Verkehr 182 M, transit 145 M

Roggen. Inländischer unverändert, transit etwas matter. Bezahlt ist inländischer 122 und 123℔ 162 M, 120℔ 161 M, 118℔ 160 M, für poln. zum Transit 123/4 und 124℔ 112 M, 123 und 125/6℔ 111 M, für russ. zum Transit 126—132℔ 132℔ 110 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 157½ M bez., unterpoln. 111 M Gd., transit 110½ M Br., 110 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 156 M Br., transit 109½ M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 155 M Br., transit 110 M Gd., April-Mai inländisch 155 M Br., 154 M Gd., transit 110 M bez. Regulirungspreis inländ. 160 M, unterpolnischer 111 M, transit 110 M Gekündigt 22 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 106℔ 134 M, bessere 106/7℔ 140 M, hell 111/2℔ 150 M, polnische zum Transit 108/9℔ 115 M, russische zum Transit 111℔ 114½ M, 112/3℔ 120 M, hell 106/7℔ 122 M, weiß 110 und 111℔ 127 M per To. — **Erbsen** inländ. Koch- 150 M, poln. zum Transit Koch- 135 M per To. bez. — **Rübsen** poln. zum Transit 215, 217 M, Sommer- 190 M, russischer zum Transit Sommer- 171, 174, 180, 188 M per Tonne gehandelt. — **Raps** poln. zum Transit 210, 216, 218 M, Sommer 205 M, russ. zum Transit 217, 218 M per To. bez. — **Leinsaat** poln. etwas besetzt 190, 192 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaat** roth neu 42 M per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,02½, 4,10 M, mittel 3,90 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezember 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 55 M Gd., nicht contingentirter loco 42 M Br., per Oktbr.-Dez. 35 M Gd., per Novbr.-Mai 35½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 16. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 185,50, do. per Oktober-November 184,00, do. per April-Mai 187,50. — **Roggen** unveränd., loco 155—167, do. per Sept.-Okt. 157,00, do. per Oktbr.-Novbr. 154,50, do. per April-Mai 161,50. — **Pomm. Hafer** loco 125—134. — **Rüböl** niedriger, per Sept.-Okt. 62,20, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,00 M, mit 70 M Consumsteuer 40,50 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 38,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 36,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 16. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Septbr.-Oktbr. 188,25—188,50 M, per Okt.-Novbr. 187,25 bis 187,75 M, per Novbr.-Dezember 187—187,50 M, per April-Mai 190—190,50 M — **Roggen** loco 162 bis 172 M, per Sept.-Oktbr. 173,50—172,50—173 M, per Oktbr.-Nov. 169—168,75—169,25 M, per Nov.-Dezbr. 167—166,75—167,25 M, per April-Mai 164—163,75—164,25 M — **Hafer** loco 133—156 M, neuer westpreußischer 138—140 M, neuer pommerscher und uckermärk. 138—141 M, neuer schlesisch. 138—142 M, feiner schles. 146—153 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 140 M, per Okt.-Novbr. 138 M, per Nov.-Dezbr. 137 M, per April-Mai 138,75 M — **Mais** loco 120—129 M, per Sept.-Okt. 120 M, per Okt.-Novbr. 121,50 M, per Nov.-Dezbr. 124 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** per September 21,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** per September 21,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,75 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,10 M, per Septbr. 23,50 M, per Sept-Oktbr. 23,50 M, per Okt.-Novbr. 23,25 M, per Nov.-Dezbr. 23 M — **Petroleum** loco 23,40 M, per Sept.-Oktober 23,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,50 M, per Septbr.-Oktober 64,0 bis 63,90 M, per Oktbr.-Novbr. 60,9 M, per Novbr.-Dezbr. 59,9 M, per April-Mai 58,80 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 41,6—41,4 M, per Sept. 41,0—40,9 M, per September-Okt. 40,8—40,7 M, per Oktbr.-Novbr. 38,0 M, per Novbr.-Dezbr. 37,0 M

Magdeburg, 16. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —. Nachproducte excl. 75% Rend. 15,60. Unveränd. Raffinaden ausverkauft. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,20 bez., 14,22½ Br., per Okt. 13,35 bez. und Br., per Dezember 13,30 bez., per Januar-März 13,42½ Gd., 13,50 Br. Ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. September. Wind: NO.

Angekommen: Alma (SD.), Gadewasser, Newcastle, Kohlen. — Ermeland (SD.), Le Coutre, Leer, Güter.

Gesegelt: Emilie Kahl, French, Portsmouth, Holz. — Benwell (SD.), Profit, Riga, leer. — Skjöld (SD.), Svensson, Kjöge, Holz.

17. September. Wind: SW.

Gesegelt: Mars, Rosenfeldt, Königsberg, Kohlen. — Angela, Burmann, London, Holz. — Urania (SD.), Mink, Amsterdam, Güter.

Im Ankommen: 2 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen.

Stromab: Schurath, Dirschau, 71 T. Melasse, — Donner, Dirschau, 75 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser. — Schlaak, Wloclawek, 55 T. Rübsen, Gieldzinski. — Wiese, Wloclawek, 50 T. Weizen, Rübsen und Roggen, — Klotz, Wloclawek, 60 T. Weizen u. Roggen Steffens S.; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2½ Traften kief. Mauerlatten, Balken, Sleeper, Timber, eichene Schwellen, Klötze, Berl. Holzcomtoir-Berlin, Bläschke-Jantoch, Bauer, Kirrhakenrinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. September. Wasserstand: 0,002 Meter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter.

Stromab:

Thorandt, 1 Kahn, Nower, Nieszawa, Danzig, 51 000 Kgr. Weizen.

Geike, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 72 108 Kgr. Kleie.

Kähne, 1 Kahn, do., do., do., 72 257 Kgr. Kleie.

Will, 1 Kahn, Grunberg, Warschau, Thorn, 25 835 Kgr. Rindertalg, 18 214 Kgr. Oelkuchen.

Krüger, 1 Kahn, Tokar, Warschau, Thorn, 36 750 Kgr. Kleie.

Kuley, 1 Kahn, Front, do., do., 61 885 Kgr. Kleie.

Friedrich, 1 Kahn, do., do., do., 43 733 Kgr. Kleie.

Bursche, 1 Kahn, Bernstein, do., do., 53 974 K. Kleie.

Ziranek, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 53 029 Kgr. Weizen, 11 359 Kgr. Rübsaat.

J. Podorzimski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 54 279 Kgr. Weizen, 10 600 Kgr. Erbsen.

Rochlitz, 1 Kahn, Nower, do., do., 63 420 Kgr. Weizen.

F. Podorzimski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 38 188 Kgr. Weizen, 5960 Kgr. Erbsen.

Witt, 1 Kahn, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 43 897 Kgr. Weizen, 860 Kgr. Rübsaat.

Klimkowski, 1 Kahn, Fogel, Murczynnowo, Danzig, 26 719 Kgr. Roggen, 21 392 Kgr. Rübsaat.

Bierrath, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 28 560 Kgr. Weizen, 32 640 Kgr. Roggen.

Frede, 1 Kahn, do., do., do., 61 200 Kgr. Weizen.

Voß, 1 Kahn, Koppelmann, do., do., 53 622 K. Gerste.

Arendt, 1 Kahn, Peretz, Plock, Danzig, 46 155 Kgr. Weizen, 8720 Kgr. Rübsaat.

A. Voß, 1 Kahn, Koppelmann, do., do., 51 000 K. Gerste.

Ulm, 1 Kahn, Wolffsohn, do., do., 50 495 K. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 17. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	755	S	5	halb bed.	12
Aberdeen	771	SSO	4	bedeckt	13
Christiansund	770	SO	3	bedeckt	13
Kopenhagen	772	O	2	bedeckt	12
Stockholm	772	still	—	Nebel	12
Haparanda	771	still	—	heiter	10
Petersburg	770	still	—	bedeckt	8
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	755	SW	2	halb bed.	15
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	764	OSO	2	wolkenlos	14
Sylt	768	O	2	wolkenlos	13
Hamburg	768	OSO	4	wolkenlos	12
Swinemünde	771	SO	3	wolkenlos	13
Neufahrwasser	773	SO	1	wolkenlos	10
Memel	772	still	—	heiter	11
Paris	771	S	1	heiter	13
Münster	765	ONO	4	bedeckt	11
Karlsruhe	764	still	—	Dunst	10
Wiesbaden	765	ONO	1	wolkenlos	12
München	776	O	3	Nebel	9
Chemnitz	778	SO	3	heiter	11
Berlin	769	OSO	4	heiter	12
Wien	769	still	—	halb bed.	10
Breslau	771	OSO	2	wolkenlos	8
Ile d'Aix	761	SO	4	Regen	17
Nizza	766	NO	3	wolkenlos	14
Triest	766	ONO	3	heiter	18

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck bedeckt jetzt das Ostseegebiet, so daß über Centraleuropa schwache südöstliche Luftströmung vorwiegend geworden ist. Das Wetter ist in Deutschland heiter, trocken und ziemlich kühl. Die Temperatur liegt im südlichen Deutschland bis zu 4, im östlichen bis zu 5 Grad unter der normalen. Im westlichen Großbritannien ist Regenwetter eingetreten. In Kaiserslautern wurde Reif beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	779,8	+ 15,2	NO. leicht, wolkig.
17	8	773,3	+ 13,2	SSO. „ „ heiter.
17	12	772,2	+ 17,2	SSO. „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. September.

Die heutige Börse eröffnete bei sehr ruhigem Geschäft; die Course setzten auf speculativem Gebiet theilweise etwas niedriger ein, doch war die Stimmung nicht als matt zu bezeichnen. Im Verlaufe des Verkehrs befestigte sich dann die Haltung, ohne daß das Geschäft im allgemeinen an Ausdehnung gewann, und unter weiteren kleinen Schwankungen konnten sich die Course ziemlich behaupten. Der Kapitalsmarkt erwies sich weniger fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; russische Anleihen schwächer, russische Noten anfangs matt und erheblich niedriger, später etwas befestigt; der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwankend und mäßig lebhaft; Franzosen matter, aber schließlich befestigt, auch Lombarden schwächer, andere ausländische Bahnen schwach und still. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien schwächer und selbst in den speculativen Hauptdevisen wenig belebt. Industriepapiere behauptet und sehr ruhig; Montanwerthe belebt und theilweise steigend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	99,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	97,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
Pommersche Pfandbr.	3½	98,75
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
do. neue Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,40
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,90
Oesterr. Papier-Rente	5	91,60
do. do.	4⅕	79,75
do. Silber-Rente	4⅕	80,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,10
do. Papier-Rente	5	89,90
do. Goldrente	4	91,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,90
do. do. do. 1880	4	97,70
do. Rente 1883	6	110,90
do. Rente 1884	5	107,60
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	84,20
do. 3. Orient-Anleihe	5	84,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	83,50
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	73,10
Poln. Pfandbriefe	5	76,50
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	6	102,80
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	99,75
do. 4% Rente	4	89,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,00
do. Rente	5	88,00
do. neue Rente	5	89,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,10
Russ. Central- do.	5	93,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,75
Oesterr. Loose 1854	4	123,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,50
do. Loose von 1860	5	128,30
do. do. 1864	—	327,00
Oldenburger Loose	5	130,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	109,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	187,00
do. do. von 1866	5	174,75
Ung. Loose	—	259,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	74,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	121,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	71,60
do. do. St.-Pr.	5	114,00
Ostpreuß. Südbahn	3	103,50
do. St.-Pr.	5	118,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	44,90
do. St.-Pr.	5	112,75
Stargard-Posen	4½	103,20
Weimar-Gera gar.	—	25,25
do. St.-Pr.	—	100,50
Galizier	4	93,00
Gotthardbahn	7⅕	166,60

† Zinsen vom Staate gar.

	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	92,00
Lüttich-Limburg	—	29,00
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	113,75
† do. Nordwestbahn	4¾	101,30
do. Lit. B.	5½	107,30
†Reichenb.-Pardub.	—	78,50
†Russ. Staatsbahnen	—	130,70
Russ. Südwestbahn	—	88,75
Schweiz. Unionb.	5	131,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	70,25
Warschau-Wien	—	244,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	96 20
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,00
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	90,70
† do. do. Gold-Pr.	5	102,30
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	93,50
†Kursk-Charkow	4	93,50
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	101,40
Rybinsk-Bologone	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	102,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,40
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,25	6
Berliner Handelsges.	172,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	110,30	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,25	8
do. Bank	169,50	10
do. Effecten u. W.	129,75	11
do. Reichsbank	145,60	7
do. Hypoth.-Bank	114,00	6¼
Disconto-Command.	230,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,50	7½
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank	119,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	169,25	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	126,30	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,50	10
Schaffhaus. Bankverein	116,30	5
Schlesischer Bankverein	129,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	141,50	5
do. Prioritäts-Act.	131,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,50	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	79,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	92,50	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	259,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,00	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	101,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	159,50	—
Stolberg, Zink	78,50	2½
do. St.-Pr.	139,20	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,365
do.	3 Mon.	4	20,195
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	182,00
do.	2 Mon.	4	180,70
Petersburg	3 Wch.	5½	262,20
do.	3 Mon.	5½	261,25
Warschau	8 Tg.	5½	262,50

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,375
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	182,60
Russische Banknoten	263,00

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik
von
E. G. Olschewski
befindet sich jetzt
Langenmarkt Nr. 20, parterre,
neben Hotel du Nord. (1316

Neuheiten
in
Ueberzieher-, Anzug-, Beinkleider-Stoffen
empfiehlt
in grösster Auswahl zu billigsten, festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.
Musterkarten zur Ansicht. Musterkarten zur Ansicht.

Gestern erfreute uns Gott durch die Geburt eines gesunden Töchterchens. (2890
Müggenhahl, d. 17. Sept. 1890.
Pfarrer Rogée und Frau Marie, geb. Giesselmann.

Heute Morgen entschlief in Treptow a. d. Toll. nach kurzem Leiden unsere gute Mutter Frau Wittwe
Emilie Saß,
Danzig, den 17. September 1890.
Dr. Giese und Frau Laura geb. Saß. (2895

Auktion
Breitgasse Nr. 30
im Ladenlokale.
Am Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich am angegebenen Orte ein großes Lager von Wanduhren, Taschenuhren, Gold- und Silbersachen und verschiedenen Schmucksachen, darunter:
28 Regulateure, Weckuhren, Standuhren, Doublékettten, Talmiketten, Granatschmucksachen, goldene Ringe etc.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher, (2862
Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction
in Legan, Kalkschanze Nr. 2.
Am Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte den auf dem Grundstücke des Kaufmanns Herrn J. Abraham untergebrachten, fast neuen
Prahm
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher. (2863
Danzig, Schmiedegasse 9.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (2908
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Unterricht
im Anfertigen moderner Decorationsblumen ertheilt
H. Duske, Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4[I].
Fertige Blumen, wie auch das Material zu denselben kann jederzeit abgeben. (2763

Blech, Geschichte d. 7jähr. Leiden Danzigs 6 M, Hirsch, d. Ober-Pfarrkirche in St. Marien geb. 4,50 M, Hirsch, Danzigs Handels- u. Gewerbsgeschichte unt. d. Herrschaft des deutschen Ordens. Gekrönte Preisschrift geb. 12 M, Hoburg, Geschichte u. Beschreib. d. Rathhauses in Danzig 1,50 M, Löschin, Geschichte Danzigs 2 Bd. 10 M, Schnaase, Geschichte der evang. Kirche Danzigs. Vollständ. in 12 Lieferungen 6 M, Schumacher, Zacharias Zappio, Liebe u. Leben eines Danziger Bürgers, à 50 ₰ u. 1 M, das große Danz. Stadtfest, Humorist. Zusammenstellung u. Benennung d. Danziger Straßen à 30 ₰. Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Echt französische
Neufchatel-Käse,
echt franz.
Cammembert-Käse,
empfiehlt (2898
F. E. Gossing.
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Ungarische
Weintrauben,
in vorzüglicher Frucht, empfiehlt ausgewogen und korbweise billigst
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Junge Hasen
empfiehlt
Emil Hempf,
112 Hundegasse 112. (2901

Echte Teltower
Rübchen,
echte
Frankfurter Bratwürste
empfiehlt (2918
Gustav Seiltz.

Cervelatwurst
vom Gute, per Pfund 1,20 M.
Robert Dunkel,
Hopfengasse 79. (2912

Westpreuss. Provinzial-Fecht-Verein.
Zum Besten des Fonds für die Erbauung eines Waisenhauses in der Provinz Westpreußen findet am 14. Oktober 1890 in Danzig im Saale des Gewerbehauses eine
Verloosung
von Silbergegenständen ꝛc.
statt. (2889
1. Hauptgewinn: Ein massiv silbernes Service.
2. " " " " Schreibzeug.
3. " " " " Besteck im Etui (7theilig).
Ferner Becher, Bestecks, Aufsätze, Löffel ꝛc. ꝛc.
Die Hauptgewinne sind bei Herrn W. F. Burau, Langgasse 39, ausgestellt.
Loose à 50 Pf.
sind bei den Herren Th. Bertling, Gr. Gerbergasse, H. Beck, Vorst. Graben- und Poggenpfuhl-Ecke, Unruh, Breitgasse, Lachs, und allen durch Placate kenntlich gemachten Localen zu haben.

Th. Burgmann,
Danzig, Gerbergasse 9—10,
Fabrik für Sattlerwaaren,
Prämiirt mit dem 1. Preis für die beste Sattlerarbeit Marienburg 1884,
fertigt und empfiehlt als Spezialität: Sättel, Geschirre, Kandaren, Peitschen, Koffer, Damen-, Jagd- und Reisetaschen, in sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen.
Alleinige Vertretung für Rohrplattenkoffer Reichspatent Nr. 15181. (2616

Gesucht wird von gleich in einer Vorstadt oder in nächster Umgegend Danzigs ein größeres gutes
Eishaus oder Baustelle
zu Errichtung eines solchen, miethsweise eventl. auch käuflich.
Offerten sub T. 2499 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (2889

Weichsel-Neunaugen
vom jetzigen Fang in vorzüglicher Marinade in $1/1$, $1/2$ und $1/4$ Schockfäßchen und Blechdosen, auch stückweise empfiehlt (2916
Eduard Müller,
Seefischhandlung, Melzergasse 17.

Knorrs Hafermehl,
als Nahrungsmittel für Kinder und Reconvalescenten sehr zu empfehlen,
Knorrs Suppen-Tabletten,
vorzüglich zur schnellen und bequemen Bereitung guter Suppen, offerirt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (2930

Zum Versöhnungstage
empfiehlt
Synagogen-Lichte
(24 Stunden brennend)
von Stearin, Ceresin und Wachs
zu billigsten Concurrenzpreisen (2917
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Woriner Sahnenkäse,
echt Limburger Sahnenkäse,
echten Edamer-Käse,
echten Brioler ☐,
alten pikanten Werderkäse,
vorzüglichen Tilsiterkäse,
sowie
echte Harzkäse
empfiehlt (2858
C. Bonnet,
Melzergasse 1.

Käse.
Einen Posten Tilsiter Fettkäse in hochfeiner Qualität, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt per Pfd. 60 Pfg. M. Wenzel, Breitgasse Nr. 38. (2820



Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (2613
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Neue Sendung
Pecco-, Souchong-, Melange-, grünen und Grus-
Thee
diesjähriger Ernte,
Vanille, Vanillin, Vanille-Essenz
erhielt und empfing (2917
die Löwenapotheke u. Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Domenico Belcarelli,
Hundegasse 41,
Gyps- und Elfenbeinmasse-Gießerei, (2904
übernimmt Reparaturen jeder Art. Gelb gewordene Gegenstände werden gereinigt. Jeder Abguß kann auch broncirt werden.

A. Willdorff,
Nr. 30 Langenmarkt Nr. 30,
empfiehlt elegante
Herbst-Anzüge
nach Maß zu 40, 45, 50 bis 80 M.
Größte Auswahl (2907
von modernen Stoffen.

Winter-Obst
in ansehnlichen, dauerhaft. Sorten wird in jedem Quantum gekauft. Offerten mit Preis- und Sortenangabe werden unter „Pomona" postlagernd Langfuhr erbeten.

---

500 Ctr. Dabersche Kartoffeln
sind in Stangenberg bei Dirschau zum Verkauf.

Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn ꝛc.
kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (7800
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Frisch gebrannten
Stückkalk
aus unserer Kalkbrennerei offeriren
L. Haurwitz u. Co.,
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (2892
J. Baumann.

Fabrik-Verkauf!
Eine am hiesigen Platze belegene Fabrik, sehr rentabel, ohne Concurrenz in den 4 östlichen Provinzen ist zu verkaufen. Fachkenntniß nicht erforderlich. Zum Kauf gehören ca. M 10 000.
Selbst-Reflectanten belieben ihre Adresse unter 2814 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

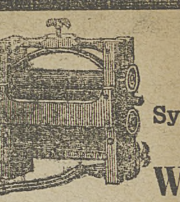
Ein Bureautisch m. eis. Geldcassette für 2 resp. 3 Pers. zu verkaufen Jopengasse 7 part.



Commers alter Burschenschafter zu Danzig.
Zu dem am Sonnabend, den 27. September cr., in Danzig im „Kaiserhof", Abends 8 Uhr c. t. stattfindenden
Commers alter Burschenschafter
beehrt sich das unterzeichnete Comité alle alten und jungen Burschenschafter ergebenst einzuladen.
Sonntag, den 28. September:
Dampferfahrt auf See.
Ziel: Plehnendorf. Abfahrt präcise $11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags vom Johannisthore; bei ungünstiger Witterung Frühschoppen im „Bürgerbräu", Hundegasse.
Danzig, im September 1890. (2878
Das Comité.

Praktische kaufmännische Buchführung,
mit und ohne Memorial, Journal, Conto pro Diverse u. außer dem doppelten Hauptbuche, ein Geheimbuch, dessen Führung nur 2 Stunden jährlich erfordert,
praktische landwirthschaftliche Buchführung,
Deutsch, Rechnen, amtliche und kaufmännische Correspondenz lehrt
H. Hertell,
Ketterhagergasse Nr. 9, 1. Etage. (2893

Hochzeits-Geschenke
in größter Auswahl, zu billigsten Preisen
bei (7859
Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.



Wringemaschinen,
Syst. „Empire Septenarl", unter Garantie für jedes Stück,
billige Wringer mit Federbügeln,
Waschmaschinen, Dampfwaschtöpfe,
Waschbretter, Wäscheleinen etc.
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5.

Die Färberei und chemische Waschanstalt
von
Julie Falk,
Nr. 14, Breitgasse Nr. 14,
gestattet sich zur
Herbst- und Winter-Saison
ihre Anstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Zum bevorstehenden Wohnungswechsel, mache ich besonders auf meine Gardinen-Wäscherei sowie Creme-Färberei nochmals aufmerksam und erbitte mir gütige Aufträge baldigst, damit ich pünktliche Lieferung einhalten kann.

Zur Herbst-Saison
empfehle mein gut sortirtes
Hut- und Mützen-Lager
in nur den neuesten Formen bei streng reeller Bedienung und billigsten Preisen.
S. Deutschland,
Langgasser Thor.
(1990

Nachlass-Auction Breitgasse No. 24.
Freitag, den 19. September cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Erben den Nachlaß der verstorbenen Frau Rentiere Friederike Goldstein, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Das specielle Verzeichniß des Mobiliars ꝛc. befindet sich in Nr. 18495 von Sonnabend, den 13. September, Abends.
Die Auction findet in sämmtlichen 3. Etagen statt. Die Besichtigung der vorstehenden Sachen ist Donnerstag, den 18. September cr., Nachmittags von 2—6 Uhr gestattet. (2677
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.



Der
Bock-Verkauf
der hiesigen
Rambouillet-Heerde
in
Michorowo
per Nicolaiken Westpreußen
beginnt am
25. September 1890,
Nachmittags 3 Uhr.
Die Gutsverwaltung.

Eine Bäckerei
in oder bei Danzig wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Offerten unter 2853 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.



Gut gerittene Pferde,
sowie gutes Sattel- u. Zaumzeug werden gekauft im (2880
Tattersall.

Ein gut erhalt. Damensattel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 2868 in der Expedition d. Zeit. erb.

Zu verkaufen
braune Stute, fehlerfrei, flotter Gänger, vom Trakehner Hengst, Umst. halber billig. Anfragen Bureau Rgt. 128. Kaserne Hintergasse. (2886

Pianino, prächtv. Ton, wie neu, Fleischerg. 15.

---

2 Plätze 1. Ranges
2. Reihe Mitte, sind für jeden 10. Abend zu vergeben.
Offerten unter Nr. 2879 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

2 Passepartouts 1. Ranges für den 10. Abend abzugeben Breitgasse 19/20[III]. (2915

21000 u. 9000 Mark,
$4\frac{1}{2}$ %, 1. Stelle, städtisch sof. ges. Adressen unter Nr. 2910 in der Expedition d. Zeitung erb.

Suche einen Lieferant. für zweite Sorte Tischbutter.
Adressen unter Nr. 2896 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

On demande un jeune homme, sachant le français ou le russe. (2897
Hôtel Berlin.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche per sofort eine flotte
Verkäuferin.
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse Nr. 77.

Lehrlingsstelle
zu besetzen bei (2911
Richard Sauerhering
Hundegasse 14.

Ein Kaufmann,
der sämmtliche kleineren Colonialwaarenhändler regelmäßig besucht, wolle sich behufs Vertretung einer eingeführten Consumfabrik melden.
Offerten unter Nr. 2909 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen wir per sofort oder 1. Oktober cr. einen
Commis,
welcher mit der Packhofs-Expedition vertraut ist.
Offerten unter Nr. 2913 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für e. Getreide-, Saaten- u. Mehlgesch., detail u. en gros, suche e. kräft. u. gut geschult. j. M. als Lehrling b. anst. Remuneration u. kostenfr. Nachweis, desgl. f. e. Materialg. E. Schulz, Fleischerg. 5.

Conditorgehilfe.
Die zweite Stelle in meinem Geschäft ist zum 1. Oktober oder später zu besetzen. (2903
Oscar Gust. Schultz,
Conditorei, Breitgasse 9.

Junge Hotel- und Restaurations-Wirthin zur Aushilfe für Abende empfiehlt
Schwedt, geb. Kindler,
Korkenmacherg. 6. (2936

Ein junger Comtoirist sucht für einige Stunden Vor- auch Nachmittags Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 2556 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

1 jung. Inspector m. g. Zeugn. f. Gut sucht Sorg Nachfolger, Beutlergasse 1[I]. (2929

Verh. Kutscher v. Lande m. g. Zeugn., sow. tücht. Hausdiener empf. Sorg Nachf., Beutlerg. 1.

Ein j. Commis, Materialist, sucht unter bescheid. Ansprüch. z. 1. Oktbr. anderw. Engagement.
Offerten unter 2793 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Januar resp. 1. April 1891 wird eine Wohnung von 6 Zimmern in oder unmittelbar bei Danzig gesucht.
Adressen unter Nr. 2906 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine freundliche
Gartenwohnung,
3 Zimmer, Entree, mit allem Zubehör und Gartenbenutzung, ist zu erfragen (2928
Fleischergasse 69.

Langgasse 30, 1. Et., ist eine Wohn., besteh. a. einem groß. Saal, 4 Zimm., Badeeinricht. u. sämmtl. Zubeh., paff. für einen Arzt, zum Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besicht. von 11—1 Uhr. (2899

Helles Comtoir
Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

---

1 eleg. dek. Wohnung Fleischerg. 56/59 2. Etage gelegen, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Badestube ꝛc. ist zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Bes. jede Zeit. Näheres Brodbänkengasse 30 im Comtoir. (2926

Ein möbl. Zimmer für einen einjähr. Freiwilligen pass. zu vermiethen. Bischofsberg 8[II].

Holzmarkt Nr. 7
sind herrsch. Wohnungen in der 1. Etg., 4 kl. Zimmer u. Zubeh., Mansarde 2 Zimm., Alk. u. Zub. zu verm. Zu erfragen im Laden.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (7803

Meine Bier-, Liqueur- und Frühstücksstube empfehlend mache aufmerksam, daß von jetzt ab wieder warme Eisbeine zu jeder Tageszeit führen werde, sowie eine stets reichhaltige kalte Küche angelegt habe. (2935
Ludwig Sonntag,
Fischmarkt 45.
„Zum goldenen Anker."



General-Versammlung
Freitag, d. 19. September, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, im Bootshause.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (2934
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Langgasse 42[I]. Café Central.
6. Reise:
Oberitalien.
VI. Cyclus.
Turin, Genua, Bologna.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, 18. Septbr. 1890:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftl. Garten.)
Heute und folgende Tage:
Große humorist. Soirée
der anerkannt besten
Leipziger Sänger
Direktor Felix Lipart.
Gastspiel
Man de Wirth
und des phänomenalen Tenors
Joseph Fischer.
Sämmtliche ausstehenden Billets der Leipziger Sänger haben auch im Höcherl-Bräu Giltigkeit.
Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf in den bekannten Stellen. (2686

Wilhelm-Theater.
Um 9 Uhr:
Auftreten der berühmten Athletin und Ketten-Sprengerin, Fräul. Elvira Sanzoni.
Um 10 Uhr:
Auftreten der unübertrefflichen Reckturner Herrn Gebr. Luppu.
Um $10\frac{1}{2}$ Uhr:
Auftreten des größten Schwimm- und Tauch-Künstlers Mr. Kolling-Müller.
Sowie Auftreten der sämmtlichen Spezialitäten ersten Ranges.
Billet-Vorverkauf: Sonntags bis 5 Uhr, Wochentags bis 6 Uhr bei G. Möller, Brodbänkeng. 48.
Die Direction.

Zwei kleine Ringe sind gefunden. Abzuholen Kumstg. 9, Th. 8.

Der Gesammt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt eine in kleinem Format gedruckte Probe-Nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung" — der reichhaltigsten und beliebtesten Frauen-Zeitung der Gegenwart — bei, welche wir der besonderen Beachtung unserer werthen Leserinnen empfehlen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.